



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die siebte Strophe

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.14.43

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-5597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-5597)

Die siebte Strophe

Mitten zwischen Krankenbetten , Infusionsgalgen , Röntgengeräten , Skannern, Operationssälen , Medikamentenschränken und den kundig-besorgten Gestalten in dne weißen Mänteln ist wenig Platz für Lieder . Aber der Vierjährige , der mit dem nicht mehr operablen und kaum heilbaren Kopftumor in der klinik liegt , wartet immer auf eine Schwester , die ihm etwas vorsingt . Es fällt ihr gar nicht leicht, dieses Singen . Wenn man einem Kind beim sterben zuschauen muß - das ist hart . Da bäumt sich etwas in uns auf : Ein Kind ist doch ein Bündel von Vitalität und Lebenserwartung , voll Fragen und Staunen, will aufblühen und Türen aufmachen , hinter denen die Wunder warten... Und das alles welkt leise weg , wie eine kleine Blume , die vom großen Strauß aus der Vase gefallen ist und kein Wasser mehr hat .

Der Vierjährige hat einen ganz besonderen Wunsch : Ihm haben es die Sterne angetan . In den Bilderbüchern will er den blauen Himmel sehen . Ich hab ihm darum ein schönes Bilderbuch vom Weihnachtsstern geschickt . Und wenn die Schwester kommt , die ihm die Kinderlieder vorsingt , will er immer eines :

"Weiß du, wieviel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt ?
Weißt du , wieviel Wolken gehen
weithin über alle Welt ?
Gott der Herr hat sie gezählet,
daß ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl ... "

Dieses Lied singt ihm die Schwester leise vor , und diese Weise und die Worte träufeln ins kleine Herz , viel behutsamer und wohltuender als die Tropfen der Chemotherapie , an der er hängt .

Wenn Sie das hier lesen , weiß der Vierjährige wahrscheinlich schon längst , wieviele Sternlein stehen , weil er zu dem heimgegangen ist , der alles zählt , die Sterne , die Wolken , und auch die Stunden , Tage , wochen und Monate , die ein kleiner Bub im Krankenhaus zubringen muß , und auch die Schmerzen und die Sehnsüchte eines Kindes , das im Krankenbett von den Sternen träumt .

Ist Ihnen die Geschichte vielleicht ein bißchen zu sentimental ? Aber es ist eine an sich eine ganz kleine , winzige Episode in der

Riesenklinik , im soundsovielten Stock , Nordtrakt , Zimmer 22 .

Und doch ist es so , daß mich dieses Lied , das da eine verständnisvolle Schwester einem todgeweihten Kind vorsingt , mehr bewegt als das Requiem von Verdi beim Prominenten-Begräbnis .

Vor dem Tod verstummen nämlich viele .

Die Interviewer verstummen , weil fürs Mikrofon nichts mehr zu holen ist . Die Wissenschaft verstummt , wenn die letzten Gehirnströme verlöschen , und das eine oder andere Organ nur noch müde vibriert , bevor die große Ruhe eintritt . Neulich war in Innsbruck ein sehr seriöser internationaler Literaturkreis , und ihr Thema war der "Tod in der Literatur " . Und es wurde unter anderem gesagt , daß eigentlich auch die Literatur vor dem Tod verstummt .

Alles verstummt .

aber die Liebe und die Hoffnung verstummt nicht . Die singen beide noch ein leises Lied beim kranken Kind : "Weißt du , wieviel Stenlein stehen an dem blauen Himmelszelt ? "

Dieses Kinderlied ist die letzte Strophe von den Liedern , die mir der herbe Tod gesungen hat , Ich beschönige ihn nicht . Ich weiß , daß wir hier im Glauben wandern . Aber hie und da , hie und da läßt uns der gute Gott doch auch spüren , wie wunderbar seine Zusicherung ist , daß wir immer nur in seine Hände fallen können . In manchem Sterben schwingt so etwas wie ein trost , ein Friede , ein Nach-Hause-Gehn . Und wenn Ihr Glaube lebendig ist , werden Sie immer solches erleben .